

SPD

im Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Hall

11.01.2022

Fragen und Anregungen zum Haushalt

A: Bildung und Betreuung

Bei der Grundschule Hessental gibt es bekannterweise dringenden Handlungsbedarf.

Frage:

Können wir davon ausgehen, dass der Grundschulaus- bzw. -neubau in Hessental mit höchster Priorität vorangetrieben wird? Wie sieht der Zeitplan aus (auch im Hinblick auf den von uns gestellten Antrag)?

B: Finanzen und Ehrenamt

Anregungen:

1. „Ehrenamtskarte“

Die SPD bittet zu prüfen, ob die bisherige Würdigung des ehrenamtlichen Engagements mit der Einladung zu einer Vorführung der Freilichtspiele durch die **Einführung einer Ehrenamtskarte erweitert werden** kann. Vergünstigungen wären bei öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen möglich. (Eintritt in das Freizeitbad, Freilichtspiele, Sommernachtsfest, ...)

Begründung:

Das Ehrenamt ist ein freiwilliges, für die Gemeinschaft wichtiges öffentliches Amt, das nicht zuletzt auch in der Coronazeit in vielen Fällen mit erheblichen zusätzlichen Belastungen zu kämpfen hatte. Auch sogenannte "Freiwilligenarbeit" und anderes "bürgerschaftliches Engagement" ist hier gemeint.

2. „Plastikfreies Schwäbisch Hall“

Schwäbisch Hall soll plastikfreie bzw. plastikarme Stadt werden. Der Gemeinderat soll sich diesem Ziel per Beschluss zu verpflichten. Die Verwaltung erstellt dafür in Zusammenarbeit mit interessierten Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern einen Plan für ein "Plastikfreies Schwäbisch Hall".

Begründung:

Jeder Mensch verbraucht Unmengen Plastik im alltäglichen Leben. Auch die Stadt Schwäbisch Hall mit ihren Bürgern sollte ihren Anteil leisten, der damit einhergehenden Ressourcenverschwendung und Umweltverschmutzung entgegenzuwirken. Die Stadt kann mit gutem Beispiel vorangehen und zu einem bewussteren Konsum ermutigen.

C: Umwelt und Verkehr

1. Antrag „Geschwindigkeitsbeschränkung“:

Wir beantragen die Geschwindigkeit in der Einkornstraße / Sulzdorferstraße zwischen Bahnhof Hessental und der Kreuzung Bühlertalstraße in Hessental und in der ganzen Tüngentaler Straße auf 40 oder 30 km/h zu begrenzen.

Begründung:

Diesen Antrag haben wir bereits früher gestellt, er wurde jedoch bislang nicht mehrheitlich unterstützt. Vor dem Hintergrund, dass nunmehr auf Landes- und Bundesebene vermehrt Initiativen gestartet wurden, auch Durchgangsstraßen auf 30 km/h zu begrenzen, erscheint dieser Wunsch nun erstmals auch politisch und rechtlich möglich zu werden. Für die Anwohner wäre diese Begrenzung eine erhebliche Verbesserung ihrer Lebensqualität und für die Verkehrssicherheit und den Radfahrverkehr würde ich die Sicherheit erheblich verbessern.

(Kosten entstehen nur in sehr begrenztem Umfang.)

2. „Nachtbussystem“

Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist erfreulicherweise in aller Munde. Gerade zu Abend- und Nachtzeiten ist das Angebot in weiten Teilen des Stadtgebiets und der Teilorte aber unzureichend. Der ÖPNV ist so keine Alternative. Die SPD-Fraktion regt daher die Einführung eines Nachtbussystems an, das an Freitagen und Samstagen sowie vor Feiertagen angeboten wird.

Begründung:

Gerade für jüngere Mitbürgerinnen und Mitbürger wäre ein solches Nachtbussystem eine große Erleichterung, um am Wochenende auch nachts noch gut, günstiger und sicher nach Hause zu kommen. Daher wertet ein solches Nachtbussystem auch die Wohn- und Lebensqualität in den Stadtteilen und Teilorten auf.

Die Kosten sollte die Verwaltung bis zu einer Abstimmung ermitteln.

D: Bereich Coronafolgen

Unsere Stadt Schwäbisch Hall verdankt ihre einzigartige Attraktivität in erster Linie dem phantastischen Kulturangebot (Kunsthalle Würth, Freilichtspiele, VHS, Musikschule), dem Sport (Sportfreunde, Unicorns, Basketball,...) und der historischen Architektur. Aber ohne den vielfältigen Innenstadthandel und der vielfältigen Innenstadtgastronomie wäre diese herausragende Lebensqualität nicht erreichbar.

Gerade **Einzelhandel und Gastronomie** haben während der Corona-Zeiten erheblich finanziell gelitten. Für uns als SPD Fraktion ist es ein besonderes Anliegen, dass diese Opfer, die Einzelhandel und Gastronomen erbracht haben, von der Verwaltung und dem Gemeinderat nicht nur gesehen werden, sondern wirklich alles – auch unkonventionelle Vorschläge aufgegriffen werden, die hier eine gewisse Kompensation schaffen. Alle Vorschriften sind so auszulegen, dass die betroffenen Betriebe am besten unterstützt werden. Kostspielige Sonderauflagen an besonderes Mobiliar für die Außengastronomie haben derzeit zurückzustehen. Hierzu sollte ein Workshop unterstützt werden, der alle kreativen Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet, die denn – als konkrete Vorschläge - dem Gemeinderat zur Bewilligung vorgelegt werden können

E: Weitere Fragen:

1. HH S. 376:
Sind 6480 € Kosten für **Parkkarten für das Goethe-Institut** notwendig? (Die Kurse finden gerade doch online statt.)
2. Bei „**Spielgeräte und Stadtmöblierung**“ ist ein Betrag von 50.000 € eingestellt. Ist dieser Betrag nicht etwas zu nieder angesetzt? (Man denke an die Posten in den letzten Spielplatzausschreibungen.)
3. Ab dem Jahr 2023 sind keine zusätzlichen Personalstellen mehr eingeplant. Erscheint dies realistisch bei weiter steigender Bevölkerungszahl und entsprechendem Bedarf z.B. in Kitas?